ЛИФЛЯНДСКИХЪ ГУБЕРНСКИХЪ ВѢДОМОСТЕЙ
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Суббота. 17. Апрѣля 1854. № 30. Sonnabend, den 17. April 1854.

Die Frage:

ist der Käufer des im öffentl. Ausbot erstandenen Grundstücks verpflichtet, außer der Kaufsumme, auch noch die Tilgung der auf dem Grundstück ruhenden Krons-Restanzien zu übernehmen?

ist durch die am 16. Nov. 1853 Allerhöchst erfolgte Bestätigung einer Meinung des Reichsraths, in Ergänzung der betreffenden Artikel des Civilgesetzbuchs dahin entschieden: 1) Behörden bei welchem unbewegliches Vermögen zum Ausbot kommt, müssen unabhängig von der Inventur — welche den Kaufliebhabern nur auf ausdrücklichen Wunsch vorgewiesen wird — in die Verkaufsbedingungen Auskünfte über die Größe der auf dem Grundstück ruhenden Kronsrestanzien aufnehmen und dabei ausdrücklich angeben, daß diese Rückstände vom Käufer noch außer der Meistbotsberichtigung zu übernehmen seien. 2) Zur Zahl solcher Rückstände, welche beim Kaufe eines Immobils mit der Verpflichtung sie zu tilgen auf den Käufer übergehen, gehören nur Rückstände solcher Kronsabgaben und Gefälle (Anleihen in Folge stattgehabter Feuersbrünste, Hungersnoth 2c.) für welche die auf dem Grundstücke lebenden Bauern, das Land oder die darauf befindlichen landwirthschaftlichen Anstalten haften und eben nur denn, wenn die Schulden in den Inventarienlisten aufgenommen wurden oder sich in der Zwischenzeit von Anfertigung der letzteren bis zum erfolgten Meistbot angehäuft hatten. Rückstände dagegen, welche bloß auf dem bisherigen Besitzer des verkauften Vermögens lasteten, gehen nicht auf den Käufer über. 3) In derselben Grundlage gehen, wenn der Termin zur Einlösung eines einem Privaten verpfändeten Vermögen ablief, ohne daß eine Einlösung stattfand und der Meistbetheiligung beim Verkaufe nicht die Höhe der Pfandsumme erreichte, und demgemäß das Grundstück dem Pfandberechtigten zum Eigenthum zugesprochen wurde, damit doch nur die auf demselben unmittelbar ruhenden Rückstände an Abgaben und Präftanden nicht aber die an die Person des Pfandgebers geknüpften rückständigen Kosten, auf den neuen Erwerber über.

Ueber den Gebrauch des alten und frischen Roggens als Saat.

Ein gewisser Herr Knecht theilt hierüber in der landwirthschaftlichen Zeitung vom 12. März d. J. dem Landwirthen seine interessanten Gedanken und Erfahrungen zu weiterer Anregung mit, indem er sich indessen bescheidet, die Frage selbst definitiv und erschöpfend zu erledigen.*) Er sagte: In einer ordentlichen Wirthschaft muß stets ein Vorrath an Saat sein und ist durchaus besser, wenn auch nur wenigstens ⅔ davon, vorigjähriges Getreide ist. Wenn aber gutgereifter Roggen, leicht gedörrt und auf die entsprechende Weise aufbewahrt, so ist er nach 2, 3 Jahren noch zur Saat tauglich. Der Nutzen einer solchen Vorsicht tritt namentlich im Falle einer Mißerndte eines Hagelschlags und drgl in die Augen. Ein Wirth wird stets ganz ruhig sein, wenn er weiß, daß für sein Winterfeld mit zuverlässiger Saat gesorgt ist.

Das ganze Feld oder einen Theil davon, rathe ich in folgenden Fällen mit altem Roggen zu besäen:

1) Wenn der frische Roggen spät reifte, so daß Erndte und Saat der Zeit nach fast zusammenfallen und wegen Regenwetters das geschnittene Getreide nicht vom Felde genommen werden kann, letzteres, obwohl es sich überall ereignen kann, findet doch vorzugsweise in den nördlichen Gouvernements statt.

2) Wenn man mit den übrigen Arbeiten nicht fertig geworden und daher nicht zum Dreschen der Saat schreiten kann, oder wenn Hände fehlen, die frische Saat für's ganze Winterfeld rechtzeitig zu bestellen.

3) Wenn das Wintersaatfeld groß ist; da aber die gute Erndte vielfach von zeitiger Saat abhängt, so muß man schon diese mit altem Roggen beginnen.

4) Wenn der frische Roggen mangelhafte Eigenschaften zeigt; z. B. wenn der Frost ihn in der Blüthezeit überfallen hat, wenn starke Dürre den Vollwuchs störte oder ein allzu nasses Jahr den Roggen auswachsen machte.

5) Wenn die Saatzeit feucht, regnig, kann man doch die Saat nicht bis zum Eintritt einer besseren Witterung aussetzen; dann ist's besser mit altem Roggen zu säenr, welche von der allzugroßen Feuchtigkeit weniger leidet als frischer.

6) Wenn die Saatfelder niedrig liegen und daher mehr den Ansammlungen von Wasser im Winter und Herbst ausgesetzt sind.

---

*) In der Voraussetzung, daß unseren hiesigen Landwirthen, wenn sie auch auf viel schon Bekanntes beim Lesen dieser Zeilen stoßen sollten, es doch von Interesse seyn dürfte, über den Betrieb ihres Nahrungszweiges im Innern des Reiches eine Stimme zu vernehmen, wird vorstehender Aufsatz hier mitgetheilt.

Mit altem Roggen muß man durchaus einige Tage früher als gewöhnlich säen, weil er seiner Trokkenheit wegen, nicht so rasch keimt und aufgeht als der frische. Man muß überhaupt darauf achten, daß alter Roggen in den nördlichen Gouvernements nicht später als den 10. — in den mittleren, den 15. gesäet werde. Die Saat muß stets die beste sein; und muß man vor dem Säen jedesmal die Keimfähigkeit des Korns erproben; wenn von 100 Körnern, in zweimal 24 Stunden 90 aufgehen, so kann man die Saat für brauchbar annehmen.

Aus dem obenangeführten erhellt zum Theil, in welchen Fällen man mit frischem Roggen zu säen haben wird, also namentlich:

1) Wenn der Roggen des laufenden Jahres gut gedieh, rechtzeitig reifte und die Erndte günstig war.

2) Wenn alle übrigen Arbeiten zu ihrer Zeit gemacht werden konnten, hinreichend Arbeitskräfte vorhanden oder eine Dreschmaschine zum Ausdreschen der erforderlichen Quantität Roggen zur Stelle ist.

3) Wenn die Zeit der Saat sowie der Boden trocken sind.

4) Auf ungedüngtem, magern, sandigen, dürren Boden muß man wenn irgend möglich frische Saat gebrauchen.

5) Nach dem 10. oder 15. August muß man schon mit frischem Roggen säen.

Es versteht sich von selbst, daß man den zum Aufbewahren für's nächste Jahr bestimmten Saatroggen dörren muß, es ist nur die Frage! soll man den frisch zur Saat bestimmten Roggen vor der Saat dörren oder ungedörrt säen? In den nördlichen Gouvernements dörrt man ihn vorzugsweise, weil die Garben nur selten schon auf dem Felde genug austrocknen und die Erfahrung hat gelehrt, daß nach den Eigenschaften von Klima und Boden, der ungedörrte Roggen nicht so gut keimt. In den mittleren Landesgebieten Rußlands säet man sowohl gedörrten als ungedörrten Roggen. Der letztere ist meiner Meinung nach besser, wenn nur die Garben trocken waren und wenn nur hinreichend Zeit zur Starnowka war*) und die Bedingungen den nach Obigem beim Säen frischen Roggens erforderlichen, entsprechen. Ein gutes Aufgehen des Winterkorns und eine reichliche Erndte sind vielfach durch Güte der Saat bedingt — sei sie alt oder frisch — durch die Art der Bearbeitung des Bodens und durch rechtzeitiges Säen. Einige Worte über diese Bedingungen werden hier am Orte sein. Zur Saat muß man die Garben von denjenigen Feldtheilen nehmen, wo der Roggen sich durch gleichmäßige Reife, durch gute Füllung und durch Abwesenheit alles unreinen Krauts auszeichnete. Die Garben muß man trocken, also bei guter Witterung nach Hause zu führen bemüht sein, sie dort unter Dach gegen Regen geschützt, oder in Haufen (Kujen) von 1000—2000 Garben zusammengestellt und mit Stroh bedeckt, aufsammeln. Nachdem sie vorläufig ausgetrocknet sind, in der Riege oder ohne diese — je nach dem das Korn zum Aufbewahren oder zur unmittelbaren Saat bestimmt worden, die Garben ganz trocken oder nicht eingebracht wurden, gedörrtes und ungedörrtes Korn gesäet werden soll — dörrt man erst die Garben etwas oder drischt sie rein aus. Ersteres hat den Vorzug, daß mehr die bloß guten Körner herauskommen, das zweite ist unvermeidlich bei Anwendung der Dreschmaschine. Das ausgedörrte Korn muß man durch Windigen sorgfältig reinigen, namentlich auf Wegschaffung der Rockentrespe (Bromus secalinus), welche so schon in feuchten Jahren massenweise gedeiht, bedacht sein. Aus dem reinen Haufen fegt man denn den Theil, in welchem sich die magern Körner befinden und welche bei der Starnowka (Старновка) sehr wenig, beim reinen Ausdreschen als vierter, ja dritter Theil erscheinen, fort. Wird der Roggen aus der Riege gedroschen, so legt man von jeder Riege zu 100 Körner zum Keimen, um sich der Zuverlässigkeit der Saat zu vergewissern, denn aus Nachlässigkeit der betreffenden Personen, wird derselbe Roggen wohl auch zweimal gedörrt oder zu naß aufgesteckt, wodurch er gänzlich alle Keimfähigkeit verliert oder so lange in der Erde liegt bis er aufgeht. Bei Anwendung von Dreschmaschinen und Windigungsmaschinen, werden alle Körner — gute und magere — zusammen ausgeschüttet; um hier das bloß gute Getreide zu erhalten, muß man das Werfen des Korns mit der Schaufel und ein nochmaliges Durchwindigen anwenden.

Das erste Aufpflügen für den Roggen, muß so früh wie möglich und bei guter Witterung geschehen; das auf frühgepflügten Feldern gesäete Korn gedeiht in der Regel besser. Dabei ist es nicht übel, im Herbst vor Ausfuhr des Düngers den ungedüngten Theil des Brachfeldes aufzupflügen. Vier oder fünf Wochen nach dem ersten Pflug muß geeggt werden, damit die Erde und der Dünger um diese Zeit verbrennen (перегорѣли) und das Unkraut durch das Eggen im Aufgehen zerstört werde. Feuchte Acker pflügen, bietet keinen Nutzen; die Erde theilt sich nicht, sie klebt; das Unkraut wird nicht zerstört, sondern nur an andern Stellen hin versetzt. Der zweite Pflug, mit oder ohne Eggen, 2 bis 3 Wochen vor der Saat, damit die Erde sich wieder setzen kann — das ist eine fast unerläßliche Bedingung für eine gute Roggen-Erndte. Besser ist es, nach dem ersten Pflügen säen, als kurz vor der Saat noch einmal pflügen, weil bei so frühzeitiger Saat, der Acker namentlich im nassen Sommer leicht verwächst; darum muß man durchaus nicht vor der Saatzeit das Feld umpflügen, sondern nur es eggen. Ein rechtzeitiges Säen ist sehr wichtig; lieber einmal weniger pflügen, als nicht zur rechten Zeit säen. Doch muß man dabei Acht haben, daß die Aussaat auch mit guter Witterung zusammenfällt und auf trockenem Boden geschehe, daß sie nicht in

*) Старновка heißt in einzelnen Gouvernements das oberflächliche Dörren, trocken vom Felde gekommener Garben; hat man sie dann, ohne sie loszubinden, 3 oder mehre Mal mit dem Dreschflegel bearbeitet, so kehrt man das Innerste nach Außen und dörrt wieder, darauf sammelt man alle Garben in eine Scheune und dörrt sie dann später wiederholt in der Riege.

feuchter Erde und bei Nebelwetter vorgenommen werde. Erst muß man die ungedüngten, magern Feldern, dann die übrigen besäen. Die Quantität der Saat wird bestimmt nach der Güte, Fettigkeit und Reinheit des Bodens vom Unkraut; hier säet man undichter, im entgegengesetzten Falle dichter. Zu tiefes Einpflügen der Saat in lehmigen Boden ist auch oft Ursache eines nicht guten Gedeihens des Korns, oder aber wenn es auch im Herbst gut keimt und aufgeht, so erscheint es doch im Frühjahr schwach, weil der aufgehende Roggen eine zu hoch ihn bedeckende Erdschichte durchzubrechen hat. Nur in sandigen und überhaupt leichten Boden schadet ein etwas tieferes Einpflügen der Saat nicht, sondern bringt im Gegentheil Vortheil durch Schutz der Körner vor starken Winden und vor Frost.

Vermischtes.

Ueber den Goldertrag in Rußland im Jahre 1853. In dem Altaigebiete der Kronsetablissements und in den Privatwäschereien des westlichen und östlichen Sibiriens, desgleichen in den Kirgisenbezirken, wurden im Jahre 1853 an Gold gewonnen 878 Pud, 26 Pfd., 75 Solot., 48 Doli; im Nertschinsker Bezirke: bis 171 Pud, 17 Pfd., 11 Solot., 2 Doli, mit denen der Gesammt-Ertrag von Gold im Jahre 1853 sich auf etwa 1398 Pud, 21 Pfd., 93 Solot., 20 Doli erstreckt, außer dem Golde, das durch die Scheidung des Altaier- und des Nertschinskischen Silbers gewonnen worden und ungefähr 34 Pud, 20 Pfd., 43 Solot., 39 Doli beträgt. Mit diesem zusammen kann der Totalbetrag des Goldes auf 1433 Pud, 2 Pfd., 40 Solot., 59 Doli berechnet werden; im Vergleich mit dem Jahre 1852 um 23 Pud, 15 Pfd., 49 Solot., 71 Doli mehr.

Bekanntmachungen.

Die Verwaltung der Allerhöchst bestätigten Ehstländischen adlichen Kredit-Casse macht desmittelst in Beziehung auf den § 103 des Allerhöchst bestätigten Reglements bekannt, daß die Besitzer der unten benannten Güter zum September 1854 um Darlehen aus der Kredit-Kasse nachgesucht haben. Demgemäß fordert die Verwaltung der Ehstländischen adlichen Kredit-Kasse alle Diejenigen, welche gegen die Ertheilung der gebetenen Darlehen Einwendungen zu machen haben, auf, sich wegen derselben binnen nun und vier Monaten, also bis zum 1. August 1854, in der Kanzellei der Verwaltung der Ehstländischen adlichen Kredit-Kasse schriftlich zu melden und die Originalien sammt deren Abschriften, auf welche ihre Forderungen sich gründen, einzuliefern, indem nach Ablauf dieses Termins keine Bewahrungen angenommen und der Kredit-Kasse den §§ 103 und 106 des Allerhöchst bestätigten Reglements gemäß die Verzugsrechte wegen der nachgesuchten Darlehen eingeräumt sein werden.

Reval, den 1. April 1854.

Schloß Lohde nebst Reopäh, Groß- und Klein-Goldenbeck und Waikna, Pajack, Uxnorm, Wait und Arrowal.

In der Druckerei Sr. Kaiserl. Majestät Allerhöchsteignen Kanzellei II. Abtheilung zu St. Petersburg ist so eben erschienen und in Riga beim Commissionair N. Kymmel zu haben:
Списокъ Гражданскимъ чинамъ первыхъ шести классовъ по старшинству на 1854 годъ. Preis geheftet 60 Cop. S.

Zu vermiethen.

Die Belle-Etage (das unterste Stockwerk) des von Richterschen Hauses in der Petersburger Vorstadt an der Esplanade (neben dem Felskoschen Hause) ist mit Stallraum und Remise für die Sommermonate oder die Landtagzeit mit Meubeln zu vermiethen; desgleichen ein Weinkeller daselbst jahrweise. 3

Mehre Wohnungen, Stallraum und Wagenremisen, Keller und Speicher sind im ehemaligen v. Gerstenmeyerschen Hause (Scheunenstrasse) zu vermiethen durch L. W. Witt.

Auch können von daselbst noch circa 50 bis 60 Fuhren Gartenerde unentgeltlich abgeführt werden. 2

In der Scheunengasse im Paninschen Hause ist eine Wohnung von 8 Zimmern nach der Gasse zu vermiethen. 3

☞ Eine **Parterre-Wohnung** von 2 Zimmer nebst Küche und Keller, ist zu vermiethen in der großen Schmiedestraße neben dem Convent zum heiligen Geist Nr. 220 E. Breyer. 2

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst englischer Küche ist zu vermiethen im Thabelschen Hause, in der Palaisstraße, zwei Treppen hoch. 2

Im Schrenkschen Hause, große Königsstraße Nr. 56 ist eine Wohnung von zwölf Zimmern nebst Stallraum, Wagenremise u. s. w. zu vermiethen. 1.

Im Kuntzendorffschen Hause, Ecke der Sand- und Pferdestraße, sind zwei Zimmer, mit, wie auch ohne Meubel, zu vermiethen. 3

Eine **Wohnung** mit allen Wirthschaftsbequemlichkeiten vermiethet in der kleinen Küterwall-Gasse J. H. Böttger.

☞ In der Nähe der Musse sind zwei große elegante Zimmer für Unverheirathete, mit oder ohne Meubel zu vermiethen. Das Nähere in der Leihbibliothek des Herrn Zimmermann.

Eine kleine Wohnung nebst Küche vermiethet, als auch ein gewölbten trocknen Keller zu Flachs oder Salz

Gottlieb Siegfried jun.,
Neustraße. 3.

Ein Zimmer im dritten Stocke ist zu vermiethen und zu erfragen in der Apotheke von

S. F. Ilisch.

Eine **kleine Wohnung** für Unverheirathete und eine **große** mit allen Wirthschaftsbequemlichkeiten sind zu vermiethen im Hausmannschen Hause, in der Kaufstraße; zu erfragen eine Treppe hoch. 2.

Auf dem publ. Gute **Blumenhof,** 5 Meilen von Wenden und 4 Meilen von Wolmar, sind Wohnungen für Familien und Unverheirathete mit allen Wirthschaftsbequemlichkeiten zu vermiethen und zwar in der Belle-Etage 7, und in der zweiten Etage 8 heizbare Zimmer. 2

Ein kleiner Speicher ist zu vermiethen, kleine Königstraße Haus Wiesemann. 3

Stallraum für vier Pferde nebst **Wagenremise** und **Kutscherzimmer** und eine **Bude,** vermiethet in der Königsstraße, Wittwe

W. Kruth. 1.

Отдается лавка въ наемъ на королевской улицѣ въ домѣ вдовы В. Крутъ. 1.

Zu verpachten.

Auf dem Gute **Rausenhof,** im Walkschen Kreise und Kirchspiel Palzmar ist von George 1854 ab, eine zweigängige Wassermühle mit oder ohne Land in Pacht zu vergeben. — Das Nähere auf dem Gute Gute selbst.

Zu verkaufen.

Daß von nun ab wiederum **gemahlener Gyps** auf dem Gute Allasch käuflich zu haben ist, wird zur Kenntniß der respectiven Abnehmer gebracht. 3

Waaren-Preise in Silberrubeln am 10. April.

	pr. Last	
Waizen à 16 Tschetw.		—
Gerste à 16 „	—	—
Roggen à 15 „	—	—
Hafer à 20 „	—	—
Gr.Roggenmehl pr.100Pf.		$2\frac{2}{5}$
Waizenmehl	$3\frac{1}{3}$	$3\frac{1}{5}$
Buchwaizengrütze .	—	3
Hafergrütze.....	—	—
Gerstengrütze....	—	—
Erbsen.......	—	—
Säeleinsaat pr. Tn.	—	—
	pr. Tschetwert	
Thurmsaat.....	$6\frac{3}{4}$	$7\frac{1}{2}$
Schlagsaat	—	—
Hanfsaat à 90 Pf.	—	—
Kartoffeln	$2\frac{1}{10}$	$2\frac{7}{10}$
Ein Pud Butter..	$6\frac{2}{5}$	$6\frac{3}{5}$
Ein Pud Heu Kop.	40	45

	pr. Berkowez von 10 Pud	
Reinhanf......	—	—
Ausschußhanf ...	—	—
Paßhanf......	—	—
„ schwarzer	—	—
Tors	—	—
Drujaner Reinhanf	—	—
„ Paßhanf	—	—
„ Tors ..	—	—
Marienb. Flachs..	—	28
„ geschnit.	—	—
„ Risten .	—	—
Tiesenh. u. Druj. Kr.	—	—
„ geschnit.	—	24
„ Risten .	—	20
Hofs-Dreiband ..	—	23
Livländ. „ ...	—	—
Flachshede „ ...	—	—
Lichttalg, gelber ..	44	45
„ weißer..	—	—

	pr. Berkowez von 10 Pud	
Seife	—	—
Hanföl.......	—	$28\frac{4}{7}$
Leinöl	—	27
Wachs.......	—	$15\frac{1}{2}$
Stangeneisen ...	$14\frac{3}{4}$	$15\frac{1}{2}$
Neshinscher Taback	15	$15\frac{1}{2}$
	pr. Last v. 18 T.	
Salz, Terravechia	—	—
„ Liverpool, weiß „		—
Bettfedern	60	80
	pr. Pud	
Talglichte	5	$5\frac{1}{5}$
Wachslichte	—	—
Zucker, Raffinade .	—	—
„ Melis ...	—	—
Syrup	—	—
Ein Faß Branntwein		
$\frac{1}{2}$ Brand am Thor	10	11
$\frac{2}{3}$ „ „ „	—	13

Wechsel-, Geld- u. Fonds-Course.

Amsterdam	3 M.	175	Cs.H.C.	pr. 1 Rbl. Slb.
„	2 „	—	„ „ „	
Antwerpen	3 M.	—	Cs.H.C.	
„	1 „	—	„ „ „	
Hamburg	3 M.	—	S.Bco.	
„	2 „	—	„ „	
London	3 M.	35	Pence.	
Paris	3 „	365	Centim.	
6 pCt. Insc. in Silber				—
5 „ „ „ „ 1 u. 2 S.				—
5 „ „ „ „ 3 u. 4 S.				—
4 „ „ „ „ Hope				—
4 „ „ „ Stieglitz				—
5 „ Hafenbau-Obligationen ..				—
Livländ. Pfandbriefe				$101\frac{3}{4}$
„ „ Stieglitz ..				$101\frac{1}{2}$
Kurl. Pfandbriefe, kündbare ...				—
„ „ auf Termin .				—
Ehstl. „ Stieglitz ...				—
„ „				—

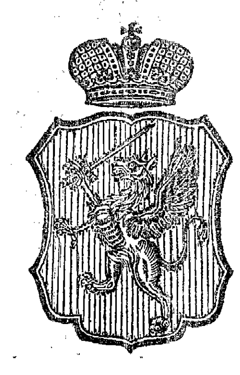
Redacteur Baron Hahn.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 17. April 1854. Censor, Staatsrath Dr. Napiersky.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Середамъ и Субботамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, или съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Mittwochs und Sonnabends. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S.; mit Uebersendung oder Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 30. Суббота, 17. Апрѣля. — Sonnabend, den 17. April **1854.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Отдѣлъ мѣстный.

Высочайшій Манифестъ.

Божіею милостію

Мы Николай Первый,

ИМПЕРАТОРЪ И САМОДЕРЖЕЦЪ ВСЕРОССІЙСКІЙ,

ЦАРЬ ПОЛЬСКІЙ,

и прочая, и прочая, и прочая.

Объявляемъ всенародно:

Съ самаго начала несогласій Нашихъ съ Турецкимъ Правительствомъ, Мы торжественно возвѣстили любезнымъ Нашимъ вѣрноподданнымъ, что единое чувство справедливости, побуждаетъ Насъ, возстановить нарушенныя права Православныхъ Христіанъ, подвластныхъ Портѣ Оттоманской. Мы не искали и не ищемъ завоеваній, ни преобладательнаго въ Турціи вліянія, сверхъ того, которое по существующимъ договорамъ принадлежитъ Россіи.

Тогда же встрѣтили Мы сперва недовѣрчивость, а вскорѣ и тайное противоборство Французскаго и Англійскаио Правительствъ, стремившихся превратнымъ толкованіемъ намѣреній Нашихъ ввести Порту въ заблужденіе. Наконецъ, сбросивъ нынѣ всякую личину, Англія и Франція объявили, что несогласіе Наше съ Турціею, есть дѣло въ глазахъ ихъ второстепенное: но что общая ихъ цѣль — обезсилить Россію, отторгнуть у нея часть ея Областей и низвести Отечество Наше, съ той степени могущества, на

Officieller Theil.

Locale Abtheilung.

Allerhöchstes Manifest.

Von Gottes Gnaden

Wir, Nikolai der Erste,

Kaiser und Selbstherrscher aller Reussen,

König von Polen

u. s. w., u. s. w., u. s. w.

Thun Jedermann kund:

Gleich beim Beginn Unserer Zerwürfnisse mit der Türkischen Regierung haben Wir Unseren lieben und getreuen Unterthanen feierlich verkündigt, daß einzig und allein das Gefühl der Gerechtigkeit Uns dazu bewegt, die verletzten Rechte der unter der Oberhoheit der Ottomanischen Pforte stehenden Rechtgläubigen Christen wieder herzustellen. Wir haben nicht gestrebt und streben auch gegenwärtig nicht nach Eroberungen, noch nach einem überwiegenden Einfluße in der Türkei, wol aber nach demjenigen, der nach den bestehenden Verträgen Rußland angehört.

Damals stießen Wir zuerst auf Mißtrauen, bald aber auch auf einen geheimen Widerstand der Französischen und Englischen Regierung, welche sich bestrebten, durch verkehrte Auslegung Unserer Absichten die Pforte in Irrthum zu versetzen. Endlich, nunmehr jede Maske abwerfend, haben England und Frankreich erklärt, daß Unser Zerwürfniß mit der Türkei in ihren Augen eine Nebensache ist, daß aber ihr gemeinschaftliches Ziel ist, — Rußland zu schwächen, ihm einen Theil seiner Besitzungen zu entreißen und Unser Vaterland von derjenigen Stufe der Macht her-

которую оно возведено Всевышнею Десницею.

Православной ли Россіи опасаться сихъ угрозъ? — Готовая сокрушить дерзость враговъ, уклонится ли она отъ Священной цѣли, Промысломъ Всемогущимъ ей предназначенной? — Нѣтъ!! Россія не забыла Бога! Она ополчилась не за мірскія выгоды; она сражается за Вѣру Христіанскую и защиту единовѣрныхъ своихъ братій, терзаемыхъ неистовыми врагами.

Да познаетъ же все Христіанство, что какъ мыслитъ Царь Русскій, такъ мыслитъ, такъ дышетъ съ Нимъ, вся Русская семья — вѣрный Богу и Единородному Сыну Его, Искупителю нашему Іисусу Христу, Православный Русскій народъ.

За Вѣру и Христіанство подвизаемся! Съ нами Богъ, никто же на ны!

Данъ въ Санктпетербургѣ, въ 11-й день Апрѣля мѣсяца, въ лѣто отъ Рождества Христова тысяча восемьсотъ пятьдесятъ четвертое, Царствованія же Нашего въ двадцать девятое.

На подлинномъ Собственною Его Императорскаго Величества рукою подписано:

„НИКОЛАЙ."

abzustürzen, auf welche es durch die allmächtige Hand Gottes erhoben worden ist.

Hat das Rechtgläubige Rußland diese Drohungen zu fürchten? — Wird es, bereit, die Verwegenheit der Feinde zu vernichten, von dem heiligen Ziele, das die allmächtige Vorsehung ihm gesteckt hat, sich abwenden? Nein!! Rußland hat Gott nicht vergessen! Es hat nicht für weltliche Vortheile das Schwert ergriffen; es kämpft für den christlichen Glauben und die Vertheidigung seiner Glaubensbrüder, die von den wuthentbrannten Feinden zernichtet werden.

Möge aber die ganze Christenheit dessen inne werden, daß, wie Rußlands Zar denkt, so denkt, so athmet mit Ihm die ganze Russische Familie, — das, Gott und dessen eingebornem Sohne, unserem Erlöser Jesus Christus, treu ergebene Rechtgläubige Russische Volk.

Für Glauben und Christenthum kämpfen wir! Wenn Gott für uns ist, wer kann wider uns sein?

Gegeben zu St. Petersburg, am 11. April, im Jahre nach Christi Geburt 1854, Unserer Regierung im 29sten.

Das Original ist von Sr. Kaiserlichen Majestät Höchsteigenhändig unterschrieben:

„Nikolai"

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

Mittelst Publication vom 27. März 1853 in Nr. 25 der Gouvernements-Zeitung hatte die Livländische Gouvernements-Regiernug zur Vorbeugung von Unordnungen bei Fuhrenzügen auf den großen Straßen mit Hinweisung auf den Codex der Reichsgesetze Th. XII. Art. 606 und 608, auf den Ukas Eines Dirigirenden Senats vom 16. December 1836 Nr. 92,691, auf das solchen veröffentlichende Patent vom 4. Juni 1837 Nr. $^{59}/_{3290}$ und auf die durch das Amtsblatt ergangene Publication vom 20. April 1844 Nr. 2708 Nachstehendes zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht:

1) Alle auf den großen und kleinen Straßen gehenden Fuhren sollen sich unfehlbar auf der rechten Seite halten, indem sie die linke Seite und die Mitte des Weges für andere Reisende, zumal für Post-Equipagen, frei zu lassen haben;
2) die Fuhrleute müssen sich immer bei ihren Pferden befinden, und zwar unfehlbar wenigstens bei je drei Fuhren ein Fuhrmann;
3) alle Fuhrpferde müssen gezügelt sein;
4) die einem Fuhrmann gehörigen Pferde (Pkt. 2) müssen an die erste Fuhre gebunden sein und nicht mehr als einen Faden entfernt gehen;
5) die bisweilen nothwendigen Ueberfahrten von einer Seite des Weges auf die andere müssen ohne Aufenthalt und ohne die geringste Behinderung anderer Reisenden geschehen.
6) Auf die Erfüllung dieser Regeln von Seiten der Fuhrleute haben die Beamten der Landpolizei auf's Strengste und unausgesetzt zu sehen, und ist ihnen dabei das Recht ertheilt, diejenigen Fuhrleute, welche sich eine unordentliche Geleitung auf den Straßen zu Schulden kommen lassen, besonders aber diejenigen, welche den Befehlen nicht gehorchen oder gar grob sind, an Ort und Stelle anzuhalten und den strengsten Correctionsstrafen zu unterwerfen. Desgleichen haben die Po-

lizei-Behörden auf alle ihnen über Unordnungen in den Fahrzügen von Reisenden oder von den Führern der Post-Equipagen zukommende Anzeigen sofort das erforderliche Verfahren einzuleiten und die schuldigen Fuhrleute ohne allen Verzug unnachsichtlich strenger Correctionsstrafe zu unterziehen.

Wenn nun gegenwärtig nach Inhalt der Circulair-Vorschrift Sr. hohen Excellenz des Herrn Ministers des Innern vom 16. März c. Nr. 41 Unordnungen der oben beregten Art noch fortwährend vorkommen, so werden sämmtliche Stadt- und Land-Polizei-Behörden desmittelst zur strengsten Aufsicht über die genaue Beobachtung der in der oben angeführten Publication enthaltenen Verhaltungsregeln verpflichtet, sowie auch sämmtlichen Gutsverwaltungen hierdurch eingeschärft wird, dem Landvolke die gedachte Publication nochmals in's Gedächtniß zu rufen. Endlich wird auch sämmtlichen Magisträten hiermit aufgegeben, vorstehende Publication sämmtlichen das Fuhrmanns-Handwerk betreibenden Personen zur unfehlbaren Nachachtung einzuschärfen.

Nr. 2381.

Публичная Продажа имуществъ.

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе отношенія Ст. Петербургскаго Опекунскаго Совѣта, отъ 17. Ноября 1853 г. за №. 2469 назначается въ продажу имѣніе, непроданное на бывшихъ въ С. Петербургскомъ Опекунскомъ Совѣтѣ торгахъ, принадлежащее Поручику Василью Никитину Шамшеву. Изъ описи видно, что имѣніе это состоитъ Торопецкаго уѣзда, въ 1 Станѣ, отъ г. Торопца въ 25 верстахъ; въ немъ писанныхъ по 9. ревизіи при сельцѣ Тенишинѣ дворовыхъ ревизскихъ и наличныхъ 3, переведенныхъ изъ деревни Мишуховой ревизскихъ и наличныхъ 3, а всего 6 ревизскихъ и столько же наличныхъ мужескаго пола душъ. Въ сельцѣ Тенишинѣ, какъ видно изъ плана и межевой книги, состоитъ подъ поселеніемъ, огородами и конопляниками 1 десят. 180 саж., пахатной 27 десят. 380 саж., сѣннаго покосу 6 дес,, лѣсу дровянаго 30 дес. 1656 саж., подъ проселочными дорогами 2080 саж., подъ полурѣчкой и рѣкой 4 дес. 100 саж., а всего 69 дес. 1996 саж. Означенная земля состоитъ въ единственномъ владѣніи помѣщика Василья Шамшева и обмежевана одною окружною межою. Къ описанному сельцу отхожихъ пустошей и спорныхъ земель не принадлежитъ. Въ этомъ сельцѣ слѣдующія строенія: господскій деревянный одноэтажный флигель, длиною 7, шириною 3½ саж., людскихъ избъ 4, каждая длиною и шириною 3 саж., 3 амбара, каждый длиною 3, а ширипою 2½ саж., скотный дворъ длиною 6, шириною 4 саж., въ немъ 3 хлѣва, каждый длиною и шириною 2 саж., 2 конюшни, одна длиною и шириною 4 саж., другая длиною 8, а шириною 4, гумно длиною 12, шириною 4 саж., сарай для экипажей длиною 8, шириною 2½ саж.; все строеніе деревянное, крыто дранью и соломою. При описанномъ имѣніи фабрикъ, заводовъ, постоялыхъ дворовъ, мельницъ и проч. нѣтъ: овощные огороды хотя и есть, но овощи съ нихъ дворовые люди употребляютъ въ свою пользу. Въ сельцѣ господскаго скота, птицъ домашнихъ, а равно хлѣба и фуража нѣтъ. Съ описаннаго имѣнія, по показанію самаго владѣльца, можно получать въ годъ дохода 25 руб. сер., но оно, на основаніи 138 и послѣдующихъ статей XIV Прод. къ X Т., оцѣнено въ 450 руб. сер., и назначается въ продажу за неплатежъ помѣщикомъ Шамшевымъ С. Петербургскому Опекунскому Совѣту, по займу изъ Сохранной Казны 23. Апрѣля 1835 года 340 руб., слѣдующихъ Сохранной Казнѣ процентовъ, съ которыми долгъ простирается до 506 рублей 99 копѣекъ. Торгъ производится будетъ въ Присутствіи Псковскаго Губернскаго Правленія 17. Мая, съ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить означенное имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, до производства означенной публикаціи и продажи относящіяся, во 2-мъ Отдѣлеіи Губернскаго Правленія. 2

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе предписанія Господина Министра Внутреннихъ Дѣлъ, отъ 28. Ноября 1853 г., за №. 904, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе, непроданное на бывшихъ въ Псковскомъ Приказѣ Общественнаго

Призрѣнія торгахъ, принадлежащее Подпоручицѣ Прасковьѣ Дмитріевой Адамсъ. Изъ описи видно, что описанное имѣніе заключается Псковскаго уѣзда въ деревнѣ Дубровкѣ, писанныхъ по 9. ревизіи 8 и на лицо 8 мужескаго пола душъ, въ томъ числѣ 7 тяголъ. Означенная деревня Дубровка, съ пустощью Кавцовою, находится въ 3 станѣ, отъ г. Пскова въ 43 верстахъ, отъ пригорода Изборска въ 7 верстахъ и отъ Псково-Рижскаго шоссе въ 7 верстахъ. Въ имѣніи этомъ озеръ и рѣкъ нѣтъ; крестьяне занимаются хлѣбопашествомъ; въ настоящее время оброка не платятъ и барщины не отправляютъ, а прежде таковую отправляли съ тягла 3 дня въ недѣлю. Сбыта произведеній никакого не бываетъ; въ деревнѣ Дубровкѣ съ пустошью Кавцовою состоитъ земли подъ поселеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 1140 саж., пахатной 27 дес., сѣнныхъ луговъ 6 дес., подъ порубнякомъ и мелкимъ дровянымъ лѣсомъ 35 дес., подъ болотомъ 2 десят., а всего 70 десят., 1140 саж.; означенная земля находится во владѣніи крестьянъ и состоитъ въ одной окружной межѣ съ оставшеюся свободною отъ залога землею, принадлежащею помѣщицѣ Адамсъ; количество же земли находящееся во владѣніи крестьянъ показано, примѣрно, изъ объявленія тѣхъ крестьянъ, по посѣву хлѣба и выставкѣ сѣна. На описанной землѣ высѣвается хлѣба озимаго 7 четвертей 5 четвериковъ, яроваго 4 четв. 6 четвериковъ, сѣна выставляется до 900 пудовъ. При имѣніи господскаго строенія, фабрикъ, заводовъ, скота, хлѣба и фуража нѣтъ. Описанное имѣніе, если бы состояло на оброкѣ, могло бы приносить въ годъ дохода 70 руб., а потому, по десятилѣтней сложности, оцѣнено въ 700 руб. зер., и продается за неплатежъ долга Псковскому Приказу Общественнаго Призрѣнія. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Псковскаго Губернскаго Правленія 17. Мая, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою. Желающіе купить означенное имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, до производства означенной публикаціи и продажи относящіяся, во 2-мъ Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 2

* * *

За неплатежъ помѣщицею Розою Зайковскою отставному Капитану Литинскому остальныхъ 119 руб. $71\frac{1}{2}$ коп. с., съ процентами съ 27. Августа 1846 г., и особо отъ уплоченнаго капитала процентовъ 400 руб. $46\frac{1}{4}$ коп. сер., назначена въ публичную продажу аукціоннымъ порядкомъ на мѣстѣ въ имѣніи Зайковской въ 3. станѣ Дризенскаго уѣзда движимость, состоящая изъ 51 коровы, 3 быковъ и 25 лошадей, имущество это оцѣнено въ 874 руб. 50 коп. сер. срокъ аукціона опредѣленъ 6. Мая 1854 года. По сему Губернское Правленіе вызываетъ къ симъ торгамъ желающихъ.

* * *

По неплатежу помѣщикомъ Устиномъ Орлицкимъ вдовѣ Маіоршѣ Францишкѣ Богдановой по заемному письму 13. Іюня 1839 года 322 руб. сер. съ процентами описана Полоцкимъ Земскимъ Судомъ часть лѣсной дачи, Межно прозываемой, принадлежащая къ имѣнію Гомель-Седлище, во 2-мъ станѣ Полоцкаго уѣзда состоящая, заключающая въ себѣ 120 десятинъ земли, оцѣненная въ 600 руб. сер. и на продажу оной въ Присутствіи Полоцкаго Уѣзднаго Суда торгъ назначенъ 6. Мая 1854 года, съ переторжкою чрезъ три дня, съ 11 часовъ утра. По сему Губернское Правленіе вызываетъ къ симъ торгамъ желающихъ и при томъ присовокупляетъ, что всякій, по желанію можетъ видѣть относящіяся къ дѣлу о сей продажѣ бумаги во все время, въ которое будетъ выставлено въ Уѣздномъ Судѣ объявленіе это, до истеченія 8 дней послѣ переторжки. 2

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе представленія Холмскаго Земскаго Суда, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе, принадлежащее наслѣдникамъ умершаго Холмскаго помѣщика Петра Николаева Карцева, состоящее Холмскаго уѣзда, въ 1 Станѣ, заключающееся въ полусельцѣ Горкахъ (что нынѣ деревня), въ которой крестьянъ ревизскихъ 21 мужескаго и

26 женскаго, а наличныхъ 23 муж. и 23 жен. пола душъ, и въ деревняхъ: 1) Оболоньи, въ ней ревизскихъ и наличныхъ 12 муж. и 15 жен. пола душъ: 2) Лужной, въ ней ревизскихъ 15 муж. и 16 жен., а наличныхъ 15 муж. и 18 жен. пола душъ; 3) Лебедевой, въ ней ревизскихъ 15 муж. и 15 женскаго, а наличныхъ 18 муж. и 17 жен. пола душъ; 4) Дуловой, въ ней 22 муж. и 21 жен., а наличныхъ 22 муж. и 22 женскаго пола душъ; всего во всѣхъ деревняхъ 85 муж. и 93 женскаго пола ревизскихъ и 90 муж. и 95 жен. пола наличныхъ душъ. Сколько именно къ описаннымъ полусельцу и деревнямъ принадлежитъ земли, по неимѣнію плановъ и межевыхъ книгъ, настоящаго числа десятинъ неизвѣстно, а по показанію крестьянъ исчислена земля по мѣрѣ посѣва хлѣба и выставки сѣна, а именно въ полусельцѣ Горкахъ состоитъ земли въ единственномъ владѣніи 93 десятины, изъ которой по вычисленію посѣва хлѣба и выставки сѣна: пашни 26 десятинъ, сѣннаго покоса 9 десятинъ; остальная за тѣмъ земля находится подъ поселеніемъ, дровянымъ лѣсомъ, рѣкою Хлавицею, ручьемъ и проселочною дорогою. Къ полусельцу Горкамъ принадлежитъ отхожая пустошь Болтухина, обмежеванная одною окружною межею; въ ней земли 83 десятины, изъ которой по соображенію посѣва хлѣба и выставки сѣна, пашни 4 десятины, сѣннаго покоса 15 десятинъ; остальная же земля подъ дровянымъ лѣсомъ, кустарниками и полурѣчкою Хлавицею. Въ деревнѣ Оболонѣ состоитъ земли въ единственномъ владѣніи 84 десятины, изъ которой по соображенію посѣва хлѣба и выставки сѣна: пашни 18 десятинъ, сѣннаго покоса 20 десятинъ, а остальная земля подъ селеніемъ, дровянымъ лѣсомъ, рѣкою Хлавицею, ручьемъ, проселочною дорогою и неудобными болотистыми мѣстами. Въ деревнѣ Лукной состоитъ земли въ единственномъ владѣніи 240 десятинъ, изъ которой по соображенію засѣва хлѣба и выставки сѣна: пашни 21 десятина, сѣннаго покоса 40 десят., а остальная подъ селеніемъ, дровянымъ лѣсомъ, полурѣчкою Хлавицею, проселочною дорогою и неудобными болотистыми мѣстами. Въ деревнѣ Лебедевой состоитъ земли въ единственномъ владѣніи 73 десятины, изъ которой по соображенію посѣва хлѣба и выставки сѣна: пашни 21 десятина, сѣннаго покосу 5 десятинъ. Остальная земля подъ селеніемъ, дровянымъ лѣсомъ, полурѣчкою Хлавицею, проселочною дорогою и неудобными болотистыми мѣстами. Въ деревнѣ Дуловой состоитъ земли въ единственномъ владѣніи 231 десятина, изъ которой, по соображенію посѣва хлѣба и выставки сѣна, пашни 22 десятины, сѣннаго покосу 100 десятинъ, а остальная земля подъ селеніемъ, дровянымъ лѣсомъ, проселочною дорогою и неудобными мѣстами. Въ имѣніи этомъ фабрикъ и заводовъ нѣтъ, и находится это имѣніе отъ Г. Холма въ 60, а отъ большой Великолуцкой дороги въ 15 верстахъ; по рѣкѣ Хлавицѣ сплавъ не производится и сбытъ произведеній бываетъ сухимъ путемъ; рыбная ловля производится только для себя. Описанное имѣніе оцѣнено, на основаніи 142 ст. по 14 Продолж. къ X Т., по числу ревизскихъ душъ, въ 6375 руб. серебромъ и назначается въ продажу на удовлетвореніе иска Поручицы Натальи Карцевой по закладной въ 120,000 руб. серебромъ. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Губернскаго Правленія, на срокъ 28. Мая, въ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства публикаціи и продажи, во 2-мъ Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 3

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе представленія Великолуцкаго Земскаго Суда, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе, принадлежащее Великолуцкой помѣщицѣ, женѣ Маіора Софьи Ивановой Чернягиной, состоящее Великолуцкаго уѣзда, въ 1 станѣ, заключающееся въ сельцѣ Дмитріевскомъ, что нынѣ Андрошково, въ которомъ по послѣдней 9 ревизіи 12 муж. и 11 женск., а наличныхъ 12 муж. и 13 женскаго пола душъ, и въ деревняхъ: 1 Бѣлиминой ревизскихъ 38 муж. и 33 женск., а наличныхъ 36 муж. и 34 женск. пола душъ; 2) Булыгиной

25 муж. и 22 женскаго ревизскихъ и 25 муж. и 21 женскаго наличныхъ душъ: 3) Степковой ревизскихъ 16 мужес. и 15 женск., а наличныхъ 16 муж. и 14 женск. пола душъ; 4) Шавериной ревизскихъ 31 муж. и 36 женск., а наличныхъ 27 муж. и 35 женск. пола душъ; 5) Баркановой ревизскихъ 15 муж. и 12 женск., а наличныхъ 17 муж. и 11 женск. пола душъ, и 6) Татаркиной ревизскихъ 9 муж. и 9 женск. а наличныхъ 9 муж. и 8 женск. пола душъ, итого во всѣхъ деревняхъ ревизскихъ 146 муж. и 138 женскаго пола душъ, а наличныхъ 142 муж. и 136 жен. пола душъ которыя составляютъ 63 тягла. Въ сельцѣ Андрожкинѣ съ деревнями: Бѣлиной, Булыгиной, Степковой, Шевериной, Баркановой Татаркиной и Рожновой, что нынѣ пустошь, земли подъ поселеніямъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 21 десятина 1027 саж., пашни 667 десят. 1141 саж. сѣннаго покоса 108 десят. 391 саж., кустарнику, между коимъ сѣнной покосъ 18 дес. 855 саж., дровянаго лѣсу 480 дес. 1575 саж., по болоту дровянаго лѣсу 15 дес. 1128 саж., подъ проселочными дорогами 9 дес. 987 саж., подъ озерами, прудами и рѣчками 8 дес. 619 саженъ. Изъ числа всей этой земли отведено для крестьянъ: пахатной 294 дес. и сѣнокосной 80 десят., всего 374 десят. Земля эта состоитъ въ одной окружной межѣ и состоитъ въ единственномъ владѣніи владѣлицы описаннаго имѣнія. Количество земли и угодья извлечены изъ плана изъ межевой книги спеціальнаго межеванія. Въ имѣніи этомъ находится строеніе: господскій домъ деревянный одноэтажный, крытый гонтомъ, при немъ подъѣздъ съ фронтономъ на четырехъ деревянныхъ колоннахъ; домъ мѣрою въ длину 9 саж. и ширину $7\frac{1}{2}$ саж., въ немъ 10 комнатъ, изъ которыхъ въ шести полы терцовые, покрытые мастикой, а въ остальныхъ полы тесовые; стѣны оштакотурены и оклеяны обоями, въ комнатахъ 9 голландскихъ печей, изъ которыхъ шесть кафельныхъ и три кирпичныхъ, оштукатуренныхъ, двадцать оконь, которыхъ рамы съ мѣдными задвижками и 13 дверей столярной работы съ мѣдными замками; къ господскому дому принадлежать слѣдующія отдѣльныя строенія: людской флигель, при коемъ подъѣздъ съ фронтономъ на 4 колоннахъ, крытый тесомъ, мѣрою въ длину 8 и ширину 3 сажени о двухъ комнатахъ, изъ коихъ одна для кухни, а другая для жилья людей и между ими сѣни, кладовой амбаръ, крытый тесомъ, мѣрою въ длину 3 и ширину $2\frac{1}{2}$ саж., экипажный сарай съ фронтономъ на двухъ столбахъ съ одними распашными воротами на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ, крытый тесомъ, мѣрою въ длину 10 и ширину 5 саж.; конюшня новая на каменномъ фундаментѣ объ 11 стойлахъ съ сѣнникомъ и съ одними распашными воротами, мѣрою въ длину 8 и ширину 3 саж.; птичья изба и дворъ новые, подъ одною крышею, крыты соломою, мѣрою въ длину $9\frac{1}{2}$ саж. и ширину 5 саж., въ избѣ: русская печь, 2 окна съ рамами и стеклами и двое дверей на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ; а во дворѣ распашныя ворота и калитка на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ, одинъ отдѣльный хлѣвъ и перегодки: двѣ избы, одна ткацкая, а другая кучерская съ фронтономъ ветхія, крытыя тесомъ, мѣрою въ длину 8 и ширину 3 сажени, въ избахъ 5 оконъ съ рамами и стеклами и двое дверей на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ, двѣ русскія печи, а между изобъ сѣни; кузница съ дверями на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ, мѣрою въ длину и ширину по $2\frac{1}{2}$ сажени, крытая драныо ледникъ новый, мѣрою въ длину и ширину по 3 саж., крытый тесомъ; двѣ избы прачешныя, между ими сѣни, мѣрою въ длину 7 и ширину $2\frac{1}{2}$ саж., крытыя соломою, избахъ двѣ русскихъ печи 4 окна съ рамами и петлями и стеклами; баня съ раздѣленіемъ на 2 комнаты съ 3 дверями на желѣзныхъ крюкахъ и петляхъ и 4 окнами съ рамами и стеклами, крытая тесомъ, мѣрою въ длину 4 и ширину $3\frac{1}{2}$ саж.; сарай для разнаго склада старый въ столбахъ, крытый тесомъ, мѣрою въ длину 8 и ширину 3 саж.; два хлѣбныхъ амбара старыя, въ каждомъ по два закорма, крытыя тесомъ въ одной связи, мѣрою въ длину 9 и ширину 3 сажени; Отдѣльный амбаръ съ 6-ю закармами, крытый тесомъ, мѣрою въ длину 3 и ширину $2\frac{1}{2}$ сажени; два амбара хлѣбныхъ же и между ими чуланъ

съ 16 закармами, подъ одною связью, крытыя тесомъ, длиною 9 и шириною 3 сажени; саловницкая изба новая съ фронтономъ на 2 столбахъ, безъ печи, съ двумя окнами съ рамами и стеклами, мѣрою въ длину 3 саж. 1 аршинъ и ширину 3 саж.; двѣ людскія избы съ сѣнями и фронтономъ на 4 столбахъ, въ избахъ двѣ печи и 4 окна съ рамами и стеклами, крытыя тесомъ, мѣрою въ длину 7 и ширину 2 саж.; флигель новый семейный и столярная, между ими сѣни, въ нихъ 2 русскихъ печи и 4 окна съ рамами и стеклами, крытыя тесомъ, мѣрою въ длину 8 и ширину 3 саж.; магазейный амбаръ оштакатуренный, ктытый тесомъ, мѣрою въ длину 6 заж. и ширину 2 саж. 2 арш. скотный дворъ съ 4-мя хлѣвами, новый въ коемъ трое разпашныхъ воротъ, мѣрою въ длину 19 и ширину 9½ саж.; пуня старая, крытая соломою, мѣрою въ длину 15 и ширину 3½ сажени; скотная изба съ сѣнями новая съ русскою печью, крытая соломою, мѣрою въ длину 5 и ширину 3 саж.; изба съ молочнымъ ледникомъ новая, крытая тесомъ, мѣрою въ длину 7 и ширину 2½ сажени; пуня для складки корма безъ криши, на желѣзныхъ крюи петляхъ, мѣрою въ длину 19 и ширину 2 саж. 2 арш.; конюшня старая для рабочихъ лошадей, мѣрою въ длину 7 и шири 3 саж.; таковая деревянная на каменномъ фундаментѣ съ тремя распашными воротати и двумя калитками, о двухъ реяхъ, крытая соломою, мѣрою въ длину 28 и ширину 5½ саж.; пуня старая безъ крыши съ однимъ плетомъ, мѣрою въ длину 4½ и ширину 3 саж.; другая таковня малая съ однимъ рьемъ, крытая соломою, мѣрою въ влину 7 и ширину 3 саж.; фруктовой садъ подъ озеромъ, мѣрою въ длину 78 и ширину 48 саж. съ плодовитыми деревьями, а именно: яблонъ 173, дуль 9, грушь 11, сливъ 19 и вишень 250: другой фруктовой садъ, мѣрою въ длину 111 и ширину 55 саж., въ которомъ плодовитыхъ деревъ: яблонь 300, дуль 12, грушь 16, сливъ 22 и вишень 340; овощный огородъ мѣрою въ длину 132 и ширину 84 сажени; при описанномъ имѣніи находится скота: 12 лошадей, жеребятъ 3, коровъ большихъ 46, нетелей 10, быковъ 5, телятъ 9, овецъ 8; птицъ домашнихъ: гусей 7, утокъ 9, индѣекъ 12 и куръ 24; хлѣба: ржи 107 чесвертей 2 четверика, озимой пшеницы15 четверт, овса 232 четвертъ. 3 чет., жита 17 чэтверт. 3 чет., гречи 5 четвертей, гороху 11 четверт., сѣмя льнянаго 1 четверть 2 чет., сѣмя конoплянаго 4 четверика, сѣна 2000 копенъ, сверхъ того описано немолоченаго хлѣба въ снопахъ: ржи 24,650 сноповъ и овса 1200 снаповъ, Описанное имѣніе отстоитъ отъ г Великихъ Лукъ въ 65 верстахъ и отъ большой почтовой дороги въ 3 верстахъ. Въ этомъ имѣніи находятся озера: Андрошковское общаго владѣнія съ Полковницею Елисаветою Бибиковою, въ немъ производится незначительная рыбная ловля изъ него Г-жѣ Чернягиной принадлежитъ половинная часть; другое Кипино единственнаго владѣнія Г. Чернягиной; рѣкъ на которыхъ бы производилась рыбная ловля нѣтъ. Крестьяне состоятъ на пашнѣ и занимаются хлѣбопашествомъ, другихъ же промысловъ неимѣютъ. Сбытъ произведеній бываетъ въ сосѣдственные уѣздные города сухимъ путемь. Означенное имѣніе, примѣняясь къ 138, 139, 140, 141 и 142 ст. XIV прод. къ X Тому Св. Зак. Гражд., по числу ревизскихъ душъ, оцѣнено въ 10,950 руб. сер. Описанное имѣніе назначается въ продажу на удовлетвореніе долга Псковскому Приказу Общественнаго Призрѣнія 8,600 руб, сер. съ процентами съ 31. Октября 1853 года и другихъ казенныхъ и частныхъ долговъ въ количествѣ 4,488 78¾ к. сер., съ переводомъ на откупщика долга Приказу. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Губернскаго Правленія, на срокъ 29. Мая, съ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить это имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до производства публикаціи и продажи, во 2. Отдѣленіи Губернскаго Правленія. 3

* * *

От С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что въ немъ будетъ продаваться съ публичнаго торга заложенное въ Новгородскомъ Приказѣ Общественнаго Призрѣнія недвижимое населенное имѣніе помѣщика Ва-

леріана Алексѣева Ильина, состоящее Новгородской губерніи, Бѣлозерскаго уѣзда, 2-го Стана въ сельцѣ Прямиковѣ, и заключающее въ себѣ дворовыхъ людей и крестьянъ ревизскихъ 38, а наличныхъ 35 муж. пола душъ, въ томъ числѣ 19 тяголъ, и земли: по сельцу Прямикову 528 дес. 238 саж. и въ отхожихъ пустошахъ Плесной, Уродникахъ и Поднивной 476 дес., 2,048 саж., которая состоить въ чрезполосномъ владѣніи. Кромѣ тово въ имѣніи есть господскій деревянный домъ ветхій, съ находящимися при немъ двумя избами, скотнымъ дворомъ, хлѣбными амбарами и погребомъ. Имѣніе сіе приноситъ 114 руб. сер. годоваго дохода, подесятилѣтней сложности коего оцѣнено въ 1,140 руб. сер., и назначено вь продажу на уплату долга Новгородскому Приказу Общественнаго Призрѣнія. Продажа будетъ производиться въ срокъ торга 2-го Іюля 1854 года, съ 11 часовъ утра, и съ переторжкою чрез три дня, Опись и другія бумаги, до сей продажи относящіяся, желающіе могутъ видѣтъ въ С. Петербургскомъ Губернск. Правленіи.

Proclamata.

Demnach das Livländische Hofgericht auf Ansuchen der sämmtlichen Kinder und Intestat-Erben des verstorbenen Gutsbesitzers Ernst August von Stein, bei docirtem Consens des die unmündigen Kinder vertretenden Rigaschen Land- als Waisengerichts, verfügt hat, das im Rigaschen Kreise und Jürgensburgschen Kirchspiele belegene, dem weiland Ernst August von Stein zufolge des bei diesem Hofgerichte am 30. Januar 1848 corroborirten Kaufcontracts und nach Ableben desselben den jetzt supplicirenden dessen Intestat-Erben durch hofgerichtlichen Abscheid vom 27. Mai 1852 sub Nr. 1480 zum Eigenthum adjudicirte Gut Schloß Jürgensburg mit Duckern, wie auch das im Rigaschen Kreise und Neuermühlenschen Kirchspiele belegene, demselben Erblasser Ernst August von Stein zufolge des bei diesem Hofgerichte am 27. September 1846 corroborirten Pfandcontracts und nach Ableben dieses Erblassers den obgenannten Intestat-Erben desselben durch den erwähnten Hofgerichts-Abscheid vom 27. Mai 1852 sub Nr. 1480 zum Pfandbesitz adjudicirte Gut Hollershof, beide Güter sammt Appertinentien und Inventarien, hierselbst bei dem Hofgerichte am 16., 17. und 18. August d. J., und falls in gesetzlicher Ordnung darauf angetragen würde, im nachfolgenden Peretorge am 19. August d. J. unter nachstehenden Bedingungen zum öffentlichen Meistbot zu stellen:

1) daß das Gut Schloß-Jürgensburg und dessen Inventarium ungetrennt und ebenso auch das contractliche Pfandrecht zu dem Gute Hollershof ungetrennt von dem Guts-Inventar verkauft, auch auf das Gut Schloß-Jürgensburg mit Duckern sammt Appertinentien und Inventarium separat und auf das Gut Hollershof sammt Appertinentien und Inventarium ebenfalls separat und zwar in Russischer Silber-Münze geboten werde;
2) daß den obgenannten Kindern und Intestat-Erben des weiland Gutsbesitzers Ernst August von Stein vorbehalten bleibe, durch ihren supplicirenden Gevollmächtigten mit Adstipulation des Rigaschen Land-Waisengerichts sich innerhalb vier Wochen, vom Tage des letzten Meistbots, über die Ertheilung oder Verweigerung des Zuschlages zu erklären und daß bis zur erfolgten solchen Erklärung die Meistbieter an ihre verlautbarten resp. Meistbote gebunden bleiben;
3) daß die Meistbieter im Falle erhaltenen Zuschlages die genanten Güter und deren Inventarien in dem Zustande, wie selbige sich zur Zeit der Meistbotsstellung befinden, zu empfangen haben;
4) daß die Meistbieter die gegenwärtigen sowohl, als auch die etwa künftig auferlegt werdenden Krons- und anderen Abgaben, so wie die sonstigen Kosten des Kaufs und der Pfandübertragung ohne alle Ausnahme, aus ihren eigenen Mitteln allein und ohne dafür irgend eine Abrechnung von dem Meistbotsschilling verlangen zu dürfen, tragen;
5) daß die Meistbieter binnen sechs Wochen nach erhaltenem Zuschlage den ganzen Meistbotsschilling, rücksichtlich des Gutes Schloß Jürgensburg mit Duckern jedoch nach Abzug der darauf ruhenden und von dem Meistbieter jedenfalls zu übernehmenden Pfandbriefsschuld, baar bei diesem Hofgerichte einzahlen und zwar bei Vermeidung des abermaligen Verkaufs des Gutes nebst Inventars für Gefahr und Rechnung des etwa zahlungssäumigen Meistbieters;
6) daß die Uebergabe und der Empfang der obgenannten Güter sammt Appertinentien und

Inventarien sofort nach geschehener Berichtigung des resp. Meistbotsschillings erfolge, auch Kaufliebhaber die Guts-Charten und Wackenbücher, so wie die Inventariumsverzeichnisse bei dem supplicirenden Gevollmächtigten Vielrose zu inspiciren haben.

Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit gesetzlich zuläßige Kauf- und Pfand-Cessions-Liebhaber in den obbenannten Torg-Terminen zu gewöhnlicher Sessionszeit allhier bei dem Hofgerichte sich einfinden, und Bot und Ueberbot verlautbaren mögen.

Den 7. April 1854. Nr. 1063. 2

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät, des Selbstherrschers aller Reussen 2c. 2c. 2c. füget Ein Kaiserliches Wendensches Landgericht hierdurch zu wissen: Nachdem der Kirchspielsrichter-Adjunct George Bartholomäus Berckholz am 17. August v. J. auf dem Gute Heydenfeldt mit Tode abgegangen, dessen Ehefrau und Leibes-Erben aber allem und jedem Erbrechte und Anspruche an den Nachlaß des Verstorbenen entsaget, und vielmehr ad concursum creditorum provociret, und Curator massae auf Convocation der Gläubiger angetragen, solchem Ansuchen aber mittelst Resolution vom 26. März c. deferiret worden; als citiret, heischet und ladet dieses Kaiserliche Wendensche Landgericht zum ersten, andern und dritten Male, mithin allendlich und peremtorie, Alle und Jede, welche an den Nachlaß genannten Herrn defuncti irgend eine rechtsgültige Ansprache ex quocunque titulo vel jure machen zu können gedenken sollten, solche ihre Ansprüche innerhalb 6 Monaten von heute ab, und denen von 14 zu 14 Tagen folgenden dreien Acclamationen bei diesem Kaiserlichen Landgerichte legali modo zu verlautbaren und den gerichtlichen Ausschlag hierüber gleicher Art abzuwarten, mit dem Verwarnen, daß nach Ablauf obiger peremtorischen Frist aditus präcludirt und Niemand mit irgend welchem Anspruche admittirt werden soll. 2

Den 26. März 1854. Nr. 247.

* * *

Der Rath der Stadt Walk fordert alle Diejenigen, welche an die Nachlässe der nachstehend genannten hiesigen Okladisten, als:

1) des am 2. Juni 1853 in St. Petersburg in einem Alter von 56 Jahren verstorbenen, unter der Nummer 261 des Bürger-Oklads dahier angeschriebenen Mädchens Marie Johannsohn, betragend 636 Rbl. S. M.;
2) des im Jahre 1853 im Pleskauschen Gouvernement und Porchowschen Kreise in einem Alter von 47 Jahren und ledig verstorbenen, unter der Nummer 205 des Bürger-Oklads angeschriebenen Guts-Verwalters Georg Simon Blum, betragend 15 Rubel 61 Kop. Silber-Münze;

Anforderungen oder Erbansprüche formiren zu können vermeinen, hierdurch auf, sich innerhalb der in den Rigaschen Stadtrechten Lib. IV Tit. VII bestimmten Frist eines gewöhnlichen Jahres dahier anzumelden, und in gesetzlicher Art zu begründen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß nach Ablauf solcher peremtorischen Frist, keine weitere Anmeldungen werden beachtet, sondern die bemerkten Nachlässe als jure caduci der Stadt verfallen, werden angesehen, und der Stadtkasse überliefert werden.

Den 30. März 1854. Nr. 734. 2

Bekanntmachungen.

Wenn auf Requisition des Kownoschen Domainenhofes auf die Zins-Coupons Esthnischen Districts der Livländischen Pfandbriefe sub Nr. 2823 und Lettischen Districts sub Nrs. 6050 und 9889 à 20 Rbl. S.-M. pro April-Termin 1855 und die ferneren Termine bei der Ober-Direction der Livländischen adeligen Credit-Societät ein Beschlag angelegt worden ist, so wird solches in Grundlage des Patents einer Livländischen Gouvernements-Regierung vom 18. Februar 1846 Nr. $^{17}/_{1462}$ zur allgemeinen Kenntniß gebracht, um einen Jeden für die Annahme der bezeichneten Zins-Coupons zu warnen und für Schaden und Nachtheil zu bewahren.

Den 6. April 1854. Nr. 322.

* * *

Demnach am 26. April 1854 mittags 12 Uhr bei Einem Rigaschen Stadt-Patrimonial-Kirchspielsgerichte in dessen Sessionslocal auf dem Rathhause zu Riga die zum Nachlasse des weil. Müllermeisters Johann Ernst Gottfried Timm gehörige, im Rigaschen Stadt-Patrimonialgebiete, unter dem Stadtgute Holmhof, an dem Schlockschen Wege, 25 Werst von Riga sub Nr. 225 belegene Windmühle, Schaggerzeem genannt, sammt allen Gebäuden, Ländereien und allen übrigen

Appertinentien, zur Ausmittelung des wahren Werthes unter den im Licitations-Termin zu verlautbarenden Bedingungen, zum öffentlichen Meistbot gestellt, so wie auch am 4. Mai 1854 vormittags 11 Uhr auf Schaggerzeem der zu dem erwähnten Nachlasse gehörige Viehbestand, auch verschiedene Acker- und Hausgeräthschaften ꝛc. öffentlich gegen baare Zahlung versteigert werden sollen — so wird solches desmittelst bekannt gemacht. 2

Den 22. März 1854. Nr. 124.

Anmerkung. Hierbei folgen für die betreffenden Behörden Livlands: 1) Beilagen zu Nr. 7 der Stawropolschen, Nr. 8 der Tschernigowschen, Nr. 10 der Permschen, Nr. 11 der Smolenskyschen, NNr. 9 und 10 der Orelschen, Nr. 9 der Mohilewschen, Nr. 10 der Minskyschen, Nr. 6 der Pleskauschen, NNr. 1, 3, 4, 5 und 6 der Podolischen Gouv.-Zeitung über Ausmittelung von Personen; — 2) ein Publications-Artikel der Tulaschen Gouv.-Regierung über die Ausmittelung von 7 Gemeinen.

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair **C. Mertens.**